

**Zeitschrift:** GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen  
**Band:** 85 (1991)  
**Heft:** 22

**Rubrik:** Veloplausch am Gotthard

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# GZ in Kontakt

## Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)  
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosentum (SVG)

Erstmals in der Geschichte des GSVZ:

## Veloplansch am Gotthard

(RK) Etwas spät in der Saison war das Datum zwar schon: Sonntag, den 27. Oktober. Aber dennoch stiess das Angebot auf reges Interesse, und so stiegen am frühen Morgen 31 Personen in den Zug von Zürich nach Arth-Goldau.

rant war geschlossen, aber es hatte ja bereits im Programm geheissen: «Mittagessen aus dem Rucksack». Selber schuld also, wer sich nicht genügend eingedeckt hatte! Aber saukalt war es schon, so im Freien... Deshalb verspürte man beim nächsten Ristorante grosse Lust auf einen «Kafimit». Gut – eine halbe Stunde wurde bewilligt. Wir passten

### Heute

- Kulinarisches 2
- Medizinisches 3
- Glauben und Leben 4/5
- Sportliches 6/7
- Vermischtes 8



Als man so gemütlich in den Abteilen sass – Frühstück aus dem Rucksack und Kaffee von der Minibar vor sich – wurde einem vom Tourenleiter Walti Zaugg ein Blatt in die Hand gedrückt. Ein rascher Blick darauf: aha, ein Wettbewerb. Flugs wurden sämtliche Prospekte und Landkarten zu Rate gezogen. Die Fragen drehten sich rund um unseren heutigen Erlebnistag. Wer nun meinte, das Rätsel nicht vollständig lösen zu müssen und sich lediglich mit dem Lösungswort durchschummeln zu können, der hatte sich geirrt, die Methode liess Walti nicht gelten.

Umsteigen in Arth-Goldau und weiter, durch den Gotthard. Unser Ziel: Airolo. Hm... heute machte die sprichwörtliche «Sonnenstube Tessin» ihrem Namen mal gar keine Ehre. Nebel hing in den Bergen – nun ja, wenigstens die Sicht auf der Strasse war klar, und das war schliesslich das Wichtigste. Nun hiess es die reservierten Mietvelos in Empfang nehmen. Erstaunlich, über welche eine moderne Veloflotte die SBB verfügen – aber vielleicht

ist das nur auf solch attraktiven Strecken wie am Gotthard der Fall? Einige von uns mussten sich erst mal mit dem Mountainbike (Einheitsmodell für Damen und Herren) vertraut machen und drehten ein paar Proberunden. Dann kamen sämtliche Handschuhe, Stirnbänder und Mützen zum Vorschein. Dabei zeigte sich, dass die landesweite Velohelm-Kampagne offenbar bei den Gehörlosen keinen grossen Erfolg gezeitigt hatte: nur gerade ein einziger Teilnehmer, nämlich Karl Schmid, schützte seinen Kopf mit einem Helm.

Nach einer kurzen Steigung begann das Vergnügen, es ging – mehr oder weniger – abwärts. Allerdings nicht immer. Dazwischen gab es immer wieder flache Strecken, wo man tüchtig in die Pedalen treten musste. Dank des tollen Velos und der vielen Gänge bereitete dies jedoch keine allzu grosse Mühe. Und dann kam ja schon bald wieder das nächste Gefälle und belohnte einen für die Anstrengung.

In Prato Leventina machten wir Mittagshalt. Das Restau-

fast nicht alle in die kleine Gaststube, und rasch entschlossen halfen einige der Wirtin, damit alle schneller zu ihrem wärmenden Getränk kamen.



Nun lagen noch zwei Drittel des Weges vor uns, und zu einer bestimmten Zeit musste man ja am Ziel, in Biasca sein, damit es reichte auf den Zug. Also nichts wie los... Die Schussfahrten auf der kurvenreichen, verkehrsarmen Kan-

tonsstrasse waren herrlich und verleiteten ein paar Übermütige zu regelrechten Wettrennen. Dann, die letzten paar Kilometer waren wirklich flach, und so war man schlussendlich froh, als die Ortstafel «Biasca» anzeigte. Umso mehr als es gerade zu regnen anfang. Am meisten Spass hatten sicher die beiden kleinen Buben, die ganz bequem im Kindersitz hinten auf Papis (und einer zum Teil auf Mamis) Velofahrt fahren konnten. Der eine sagte nach Beendigung der Fahrt: «Was? Nur so kurz?!» Immerhin waren das 40 Kilometer gewesen – und wenn er selber hätte strampeln müssen, hätte es sicher anders getönt. So wie seine grössere Schwester, die, obwohl sie als jüngste der Fahrer die Strecke bravourös gemeistert hatte, schimpfte, hier fahre sie nie mehr... Ich bin da nicht so sicher, ob sie ihr «Versprechen» halten wird.

Vielleicht gibt es irgendwann einmal einen zweiten Teil, «Veloplansch Gotthard Nord»? Bestimmt wären alle, die heute mitgemacht haben, sofort mit Begeisterung wieder dabei!